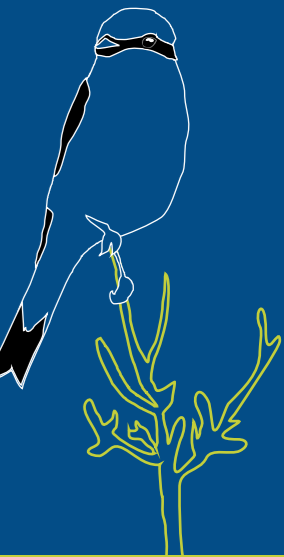


HECKENPFLEGE



Tipps zur Heckenpflege

Fördergelder für Pflege und Erhalt der Hecken:

Ausgleichszahlungen über das MEKA-Programm (= Markt Entlastungs- und Kulturland-schaftsausgleich). Landschaftspflegemittel bei Hecken in bestimmten Gebieten entsprechend dem Zielartenkonzept des Landkreises Ravensburg.

Weitere Auskünfte erteilen auch:

PRO REGIO Oberschwaben
 Telefon [07 51] 85-253 oder
 Telefon [07 51] 85-609

Landratsamt Ravensburg
 Untere Naturschutzbehörde
 Telefon [07 51] 85-363

PRO REGIO Oberschwaben GmbH
 Raueneeggstraße 1/1
 88212 Ravensburg

Telefon [07 51] 85-331
 Telefax [07 51] 85-258

proregio@landkreis-ravensburg.de
 www.proregio-oberschwaben.de

Informationsbroschüre für Landwirte,
 Landschaftspfleger und Gemeinden

Herausgegeben von PRO REGIO Oberschwaben
 Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Stand Dezember 2003

Was tun mit dem Hecken-Schnittgut?

- Nutzung als Brennholz.
- Ein Teil des Schnittgutes kann in der Hecke liegen bleiben, ohne aber Frühjahrsblüher zu überdecken. Die Mahd des Saumes sollte weiterhin möglich sein.
- Anlegen einer Kompostmiete, allerdings nicht in Kiesgruben oder geschützten Biotopen.
- Verbrennen auf einem Brandplatz (zu beachten ist dabei die Verordnung vom 22.04.1995 zur Beseitigung pflanzlicher Abfälle).

Folgendes ist bei der Heckenpflege zu vermeiden:

- Mulchen des Krautsaumes, da sich durch den hohen Nährstoffeintrag Brennnesseln vermehrt ausbreiten, welche die anderen Kräuter und Blütenpflanzen verdrängen.
- Ablagerungen von Mähgut, Altheu und Mist.
- Eintrag von Pestiziden und Dünger, da dabei Tiere getötet und Pflanzen vernichtet werden können.
- Einsatz von Lichtraumprofil-schneidern, denn diese führen zu innen verkahlten, monotonen Formhecken.

Abbildung 13
 Baumhecke, 2003. Rückschnitt der Straucher unter Erhalt von totholzreichem (hinten) und jungem Baumbestand (Mitte).

- Gehölze mit geringem Stockausschlagsvermögen nur durch behutsamen Verjüngungsschnitt pflegen. Hierzu gehören zum Beispiel Rosen und Heckenkirsche. Bei Rosen mindestens vier schlafende Augen stehen lassen.
- Maximal die Hälfte der Bäume in Hecken auf einmal schlagen. Totholzreiche Bäume schonen. (Abb. 13)
- Morsche Einzelstämme bleiben stehen oder werden bei Bruchgefahr gefällt, und in der Hecke liegen gelassen.
- Krautsäume nach Möglichkeit etwa alle zwei Jahre mähen und das Mähgut entfernen.

Abbildung 15
 Niederwüchsige Hecke, 2003. Entstanden durch Verbißdruck von Weidevieh.

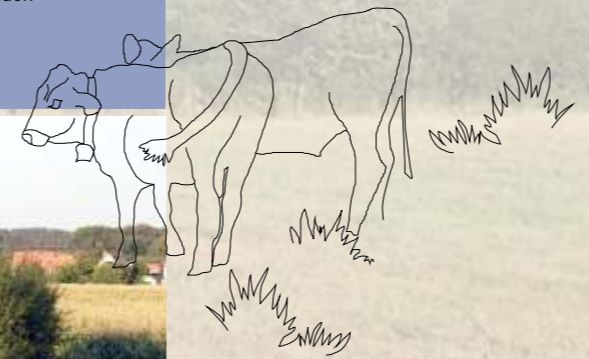


Abbildung 14
 Baumhecke, 2003. Abschnittweiser Rückschnitt schafft Strukturereichtum über Buchten und Vorsprünge. Der Heckenabschnitt links wurde vor fünf Jahren auf den Stock gesetzt. Im rechten Heckenbereich könnten nun der mächtige Weissdorn und ein Baum entnommen werden.

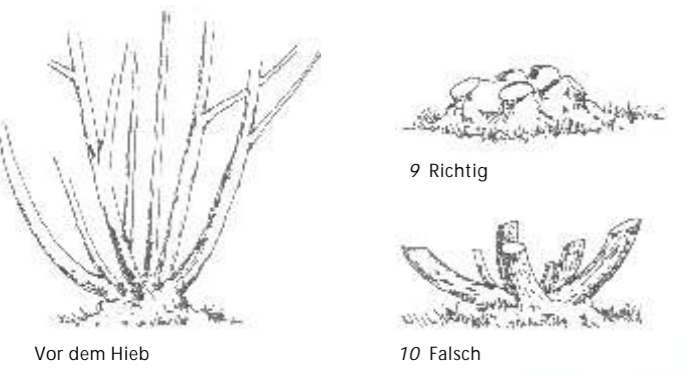


Abbildung 9
 Richtiger Beschnitt. Hiebführung möglichst knapp über dem alten Holz. Glatte Schnittführung schräg nach außen.
Abbildung 10
 Falscher Beschnitt. Zu hohe Hiebführung.

- Die ausschlagsfähigen Gehölze werden mit leicht schrägem Schnitt ungefähr eine Hand breit über dem Boden auf den Stock gesetzt (Stockhieb). (Abb. 9 und 10)

Abbildung 11, 12
 Goldammer. *Emberiza citrinella*.
 Nierenfleck-Zipfelfalter. *Thecla betulae* L.



13

14

15

12

Tipps zu Pflege und Erhalt von Hecken

Hecken

Wie kaum ein anderer Lebensraum bieten Hecken die größte Vielfalt verschiedenster Lebensbedingungen auf engstem Raum. Sie erfüllen somit die optimalen Voraussetzungen für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt.

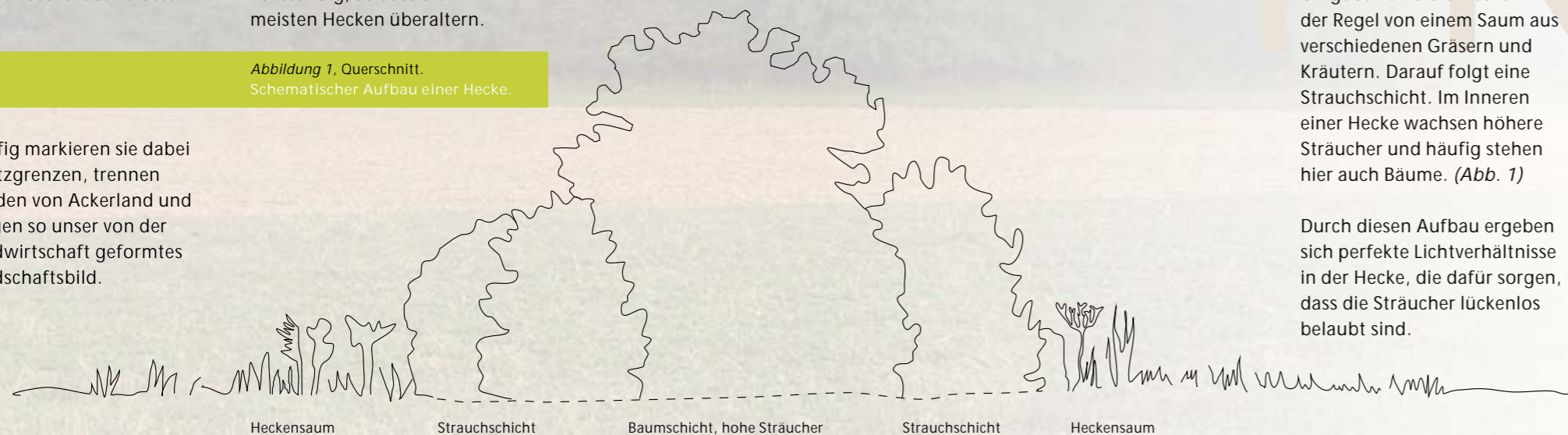
Strukturreiche Hecken dienen mit ihren Buchten und Vorsprüngen als Brutplatz, Nahrungs- oder Deckungsraum. Zahlreiche Tierarten wie Vögel, Schmetterlinge, Bienen, Käfer und Igel nutzen sie auch als „Winterquartier“.

Hecken wachsen dort, wo die natürlichen Gegebenheiten der Landschaft es zulassen.

Hecken erfüllen jedoch wichtige Schutzfunktionen. Diese sind vor allem in der Landwirtschaft von Nutzen: Sie hemmen die Wasser- und Winderosion, befestigen Hangbereiche und verbessern das Kleinklima sowie den Wasserhaushalt in ihrem Einzugsbereich.

Früher nutzte man Hecken zum Beispiel zur Brennholzgewinnung, als Lieferant von Blüten und Früchten, zur Nahrungs-, Tee- und Heilpflanzenzubereitung. Dadurch konnte sich die Heckenstruktur erhalten. In der heutigen Zeit entfallen diese Nutzen fast vollständig, so dass die meisten Hecken überaltern.

Abbildung 1, Querschnitt. Schematischer Aufbau einer Hecke.



Häufig markieren sie dabei Besitzgrenzen, trennen Weiden von Ackerland und prägen so unser von der Landwirtschaft geformtes Landschaftsbild.

Durch gezielte und regelmäßige Pflegemaßnahmen können Strukturreichtum und Funktionen der Hecken erhalten und gefördert werden.

Nach § 24a Naturschutzgesetz Baden-Württemberg sind Hecken besonders geschützte Lebensräume, die nicht geschädigt oder beseitigt werden dürfen.

Allein im Landkreis Ravensburg existieren mehr als 2.000 geschützte Einzelhecken, für deren Pflege und Erhalt in dieser Informationsbroschüre folgende Hinweise gegeben werden.

Abbildung 2
Lange Baumhecke, 2003. Regelmäßige Entnahme von Sträuchern zur Brennholzgewinnung, gelegentliche Entnahme von Bäumen.



Abbildung 3
Lange Baumhecke, 2003. Baumhecke ohne Unterhaltungsmaßnahme, wirkt wallartig.



Aufbau und Struktur einer Hecke

Hecken sind in ihrem Profil aus verschiedenen Stockwerken zusammengesetzt. Umgeben sind die Hecken in der Regel von einem Saum aus verschiedenen Gräsern und Kräutern. Darauf folgt eine Strauchschicht. Im Inneren einer Hecke wachsen höhere Sträucher und häufig stehen hier auch Bäume. (Abb. 1)

Durch diesen Aufbau ergeben sich perfekte Lichtverhältnisse in der Hecke, die dafür sorgen, dass die Sträucher lückenlos belaubt sind.



Neuntöter. Männchen.

Abbildung 4
Kurze Hecke, 2003. Hier kann die Entnahme von einzelnen Schlehen- und Holunderbüschen mehr Licht schaffen.



Zur richtigen Heckenpflege ist allgemein zu beachten:

- Hecken nur außerhalb der Vegetationsperiode pflegen. Zeitraum: 1. Oktober bis 28. Februar. (Abb. 6)
- Ideal bei Sträuchern sind Umtriebszeiten von 5-20 Jahren. (Abb. 5, Schema)
- Hecken abschnittsweise pflegen. Faustregel: pro Jahr nicht mehr als 1/3 der gesamten Hecke auf den Stock setzen.

Bei langen Hecken können ganze Heckenabschnitte von ca. 20 m Länge auf den Stock gesetzt werden. Dabei sollten einzelne Bäume oder Sträucher stehen bleiben. (Abb. 2) Zwischen dem Stockhieb benachbarter Flächen sollten mindestens drei Jahre verstreichen. (Abb. 5)

Bei kurzen Hecken bietet es sich an, einzelne schnellwüchsige Bäume und Sträucher wie Hasel, Hartriegel, Esche, Traubenkirsche oder Erle auf den Stock zu setzen oder armstarke Triebe zu entfernen. (Abb. 4 und 8)

- Den Großteil des Schnittguts aus der Hecke abtransportieren. Siehe auch unter „Was tun mit dem Hecken-Schnittgut?“

Abbildung 5, Schema. Heckenpflege im Abstand von 5 Jahren. Auf den Stock setzen von ca. 20 m langen Abschnitten. Gesamte Heckenlänge ca. 160 m.

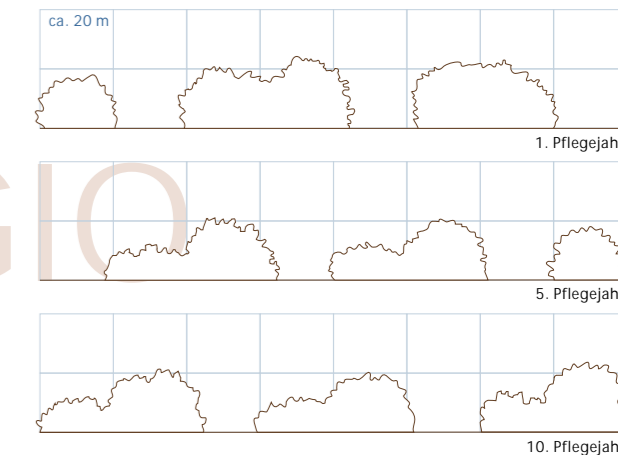


Abbildung 6
Winterbild einer Hecke. Pfleger bei der Arbeit.



Abbildung 7, 8
Schlehe, 2003. Fruchtstand. Durchgepflegte Hecke, aus der armstarkes Holz entnommen wurde.